



# Botschaft

Wochenblatt für Dorf und Stadt. — Irdisch und frei, ohne Partei. Deutsch und frei, ohne Schen.

## Sinnspruch.

Baue nach Lust Dein Feld,  
Nach Deinem Bedarf Dein Haus  
Und steh' auf die tolle Welt  
Behaglich zum Fenster hinaus.

Rückert.

## Was ist Gehirn- und Herzschlag.

(Von unserem ärztlichen Mitarbeiter.)

Nachdruck verboten.

Dr. O. G. Eine der häufigsten Ursachen des unerwarteten Todes ist der sogenannte blutige Hirnschlagfluß oder die Apoplexie. Man versteht darunter den Tod, welcher durch Blutaustritt in die Schädelhöhle infolge von Verstopfung eines Blutgefäßes bewirkt wird. Es ist dies eine Todesart, die vorzugsweise im vorgerückteren Alter vorkommt und mit den Jahren an Häufigkeit zunimmt.

Man unterscheidet zwei Formen des blutigen Hirnschlagflusses, je nachdem die Verstopfung des betreffenden Blutgefäßes außerhalb des Gehirns, nämlich in den Hirnhäuten, oder im Gehirne selbst erfolgt. Im ersten Falle ergießt sich das austretende Blut zwischen die das Gehirn einhüllenden Hirnhäute. Dadurch wird dieses von der Oberfläche aus zusammengepreßt, und es werden bei seiner Weichheit und zarten Struktur seine Funktionen natürlich um so rascher beeinträchtigt und schließlich aufgehoben, je größer das Gefäß war, aus welchem sich das Blut entleerte. Auch der Umstand ist von wesentlichem Einfluß, ob eine Veine oder eine Arterie geborsten war, da im letzten Falle das Blut unter einem viel größeren Drucke austritt und mit jedem Herzschlage sich stoßweise entleert.

Die Ursache der Verstopfung liegt in einzelnen Fällen in einer von Geburt aus bestehenden abnormen Zartheit und Dünnwandigkeit der betreffenden Blutgefäße; dann kann der Tod schon in jungen Jahren erfolgen, indem ein solches Gefäß dem z. B. während eines Husten-anfalles oder während einer Körperanstrengung vermehrten Blutdrucke nicht mehr zu widerstehen vermag und einreißt. In der Regel liegt aber der Verstopfung eine erworbene Erkrankung der Gefäße zu Grunde, wodurch eine abnorme Brüchigkeit ihrer Wände bedingt wird.

Bei dieser Art des Gehirnschlagflusses tritt der Tod meist in wenigen Augenblicken ein, selten erst nach längerer Zeit. Letztere Fälle sind es dann, die mitunter für Vergiftungen, besonders mit narkotischen Stoffen, z. B. Opium oder Morphin, gehalten werden, weil keine einseitigen Lähmungserscheinungen vorhanden sind, wie dieses beim gewöhnlichen Schlagfluß fast immer der Fall ist, und weil dabei Erscheinungen eintreten, die jener Verstopfung sehr ähnlich sind, welche die Vergiftung mit narkotischen Stoffen charakterisirt.

Bei der zweiten, ungleich häufigeren Form des blutigen Hirnschlagflusses, erfolgt die Ver-

stopfung eines Blutgefäßes im Gehirne selbst. In der Regel liegt dieselbe Erkrankung der Gefäßwände zu Grunde wie bei der anderen Art, insbesondere tritt sehr häufig eine Bildung winziger Ausweitungen an den die Hirnsubstanz ernährenden Arterienästen ein. Das Blut dringt dann aus dem geborstenen Gefäßrohr mit der Kraft des vollen Blutdruckes stoßweise hervor, zertrümmert ausgedehnte Gebiete der Hirnsubstanz, wodurch eine mitunter faustgroße Höhle in letzterer sich bildet, die mit ausgetretenem, rasch gerinnenden Blute gefüllt ist und deren Wandungen aus zerwühltem Hirngewebe bestehen.

Der häufigste Sitz des Blutergusses ist die eine oder andere Großhirnhälfte, aus welcher die wichtigsten, unsere Muskelbewegung vermittelnden Nervenzüge entspringen. Daher ist Lähmung eine der ersten Erscheinungen bei diesem gewöhnlichen Hirnschlagfluß, und zwar betrifft sie stets die der blutenden Gehirnhälfte entgegengesetzte Körperseite, weil die genannten Nervenzüge, bevor sie ins Rückenmark und von dort zu den Gliedmaßen übergehen, im sogenannten Hirnknoten eine Kreuzung erfahren. Da nun durch die Masse des ausgetretenen Blutes gleichzeitig auch die unversehrt gebliebenen Partien des Gehirns zusammengedrückt werden und dadurch in demselben eine plötzliche Kreislaufstörung bedingt wird, so pflegen noch viele andere, den „Schlaganfall“ zusammensetzende Erscheinungen, insbesondere Bewußtlosigkeit, einzutreten.

Ganz besonders schnell erfolgt der Tod, wenn der vorhin erwähnte Hirnknoten den Sitz des Blutergusses bildet, weil in diesem Gebilde die Zentren der lebenswichtigsten Nervenapparate, nämlich für die Athembewegungen und den Blutkreislauf enthalten sind, weshalb dasselbe von Flourens sehr bezeichnend *Noeud vital* oder „Lebensknoten“ genannt worden ist.

Eine dritte Form des Hirnschlagflusses ist folgende: Bei Entzündungen der Herzklappen wird bisweilen daselbst ein Gerinnsel oder Gewebstückchen abgelöst, vom Blutstrom mit fortgerissen, und setzt sich dann in einer Hirnarterie fest, wodurch diese plötzlich verstopft wird. Geschieht dies in demjenigen Hirntheile, von welchem die Bewegungserven der entgegengesetzten Körperhälfte ausgehen, so werden die gleichen Lähmungserscheinungen eintreten wie im vorigen Falle, dagegen jene Erscheinungen, welche von der Zusammenpressung des Gehirnes herrühren, werden nicht entwickelt sein. Deshalb gehen solche Schlaganfälle verhältnißmäßig besser vorüber als die gewöhnlichen, so daß manche Personen innerhalb weniger Jahre wiederholt „vom Schlage getroffen werden“ und sich doch immer wieder erholen.

Die bei weitem häufigste Ursache des plötzlichen Todes ist die Herzlähmung, d. h. der mehr oder weniger plötzliche Stillstand des Herzens. Diese wird meist herbeigeführt durch anhaltende Veränderungen der Herzwände und durch Klappenfehler. Aber auch abnorme Fett-

bildung am Herzen behindert teils mechanisch die Herzbewegung, teils führt dieselbe, da das Fett auch zwischen den Muskelfasern sich entwickelt, zu einer Kompression und zu allmählichem Schwunde derselben, wodurch dann Unregelmäßigkeit der Herzbewegung, Herzklopfen, Kurzatmigkeit u. s. w. zu Stande kommen und schließlich auch plötzlicher Herzstillstand herbeigeführt werden kann. Bei sehr vielen Erwachsenen bildet sich dadurch ein „Herzfehler“ aus, daß die Arterien, welche das Herzfleisch mit Blut versorgen, erkranken. Namentlich sind es Gewebswucherungen, welche sowohl den inneren Hohlraum gewaltig verengen, als auch einen Zerfall der Gefäßwände bewirken. Hieran schließt sich dann noch eine Verkalkung der Arterien. Somit wird die Ernährung des Herzfleisches immer mehr beeinträchtigt, und die davon Betroffenen fangen dann an, über den „kurzen Athem“, über Herzklopfen nach körperlichen Anstrengungen, über leichte Ermüdung und Neigung zu sogenannten Kongestionen zu klagen. Tritt nun irgend eine Gelegenheitsursache ein, so stellt das Herz plötzlich und unerwartet seine Thätigkeit ein. Daher stürzen viele solcher Leute während einer anstrengenden Arbeit, beim Heben schwerer Lasten, beim Treppensteigen u. s. w. zusammen. Auch der Tod während gewisser natürlicher Verrichtungen ist nicht selten. Auffallend häufig tritt der Herzschlag während der Verdauung ein, d. h. kurz nach einer besonders reichlichen Mahlzeit, so daß es keinem Zweifel unterliegt, daß auch in den größeren Ansprüchen, welche durch die Verdauung an die Herzthätigkeit gestellt werden, ein Moment erblickt werden muß, welches die Lähmung eines kranken Herzens herbeizuführen vermag.

Auch heftige Gemüthsaffekte können ein Gleiches bewirken, denn bei ihnen wird das Gefäßsystem und das Herz in sehr lebhafter Weise in Mitleidenschaft gezogen, wie das hinreichend zu erkennen ist an dem Bläbwerden des Gesichtes bei Schreck, der Röthung bei Freude, sowie an den Veränderungen des Tempos des Herzschlages. Es ist also der plötzliche Tod aus Freude, Schreck oder schwerem Leid keine bloße Erfindung der Dichter, sondern eine Thatsache. Kommen solche Fälle zur Obduktion, so findet sich fast stets ein in der erwähnten Weise degenerirtes Herz, und es ist zweifellos, daß die betreffenden heftigen Gemüthsaffekte auf den Stillstand desselben von wesentlichem Einfluß gewesen sind. Daher ist eine gewisse Vorsicht bei Mittheilung erschütternder Ereignisse, insbesondere an Kraule, entschieden angezeigt.

## In heißen Tagen.

In unserer gemäßigten Zone bringt der Kreislauf des Jahres ganz bedeutende Unterschiede zwischen Hitze und Kälte; umso höher, je weiter man im Innern des Landes wohnt, denn das Meer mit seiner stetigen Verdunstung